

Suchen



## Patrik Baab hat den Prozess gegen die Universität Kiel gewonnen

26. April 2023

Helge Buttkereit

6 Kommentare



Foto: Helge Buttkereit

**Gestern fand der Prozess zwischen Patrik Baab und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel statt. Der Journalist Baab hat ihn gewonnen. Helge Buttkereit war vor Ort.**

*Die Universität Kiel durfte Patrik Baab im vergangenen Jahr nicht den Lehrauftrag*

8

*für praktischen Journalismus entziehen. Dies hat das zuständige Verwaltungsgericht in Schleswig am Dienstag entschieden. Auch eine Stellungnahme auf der Website der Universität, in dem diese sich von Baab und seiner Reise in die Ostukraine im vergangenen Jahr distanziert, darf nach der Entscheidung des Gerichts nicht weiter verbreitet werden. Ein Hintergrund-Ortstermin im Gerichtssaal.*

Die Klage des Journalisten Patrik Baab gegen den Widerruf seines Lehrauftrags durch die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) hat Erfolg. Das Schleswig-Holsteinische Verwaltungsgericht in Schleswig hat am Dienstag (25. April) entschieden, dass die Voraussetzungen für den Widerruf des Lehrauftrags für das Wintersemester 2022/23 aus einem wichtigen Grund nicht vorgelegen hätten. Dies schreibt das Gericht in einer Mitteilung. Insbesondere seien die Hintergründe des Besuchs von Baab in der Ukraine vor der Entscheidung über die Beendigung der Zusammenarbeit nicht vollumfänglich aufgeklärt worden. Zudem sei das Verfahren beim Widerruf des Lehrauftrags verkürzt worden.

## **Das Verwaltungsgericht Schleswig-Holstein hat damit die Pressefreiheit gestärkt**

In der mündlichen Verhandlung am heutigen Vormittag sprach der Vorsitzende Richter Malte Sievers von einem sehr schnellen Verfahren, nach dem die CAU von Baabs Aufenthalt in der Ukraine durch Medienberichte erfahren hatte. Die Bewertung einer hysterischen Reaktion der Uni, von der Baabs Anwalt Markus Kompa gesprochen hatte, wollte sich der Richter nicht zu eigen machen. Der Begriff sei nicht wertungsfrei, sagte Sievers.

Auch in einem zweiten Verfahren hat sich Baab gegen die CAU durchgesetzt. Die Hochschule habe die Verbreitung einer Stellungnahme künftig zu unterlassen, in der sie sich von Baab und seiner Reise in die Ostukraine im September vergangenen Jahres distanziert, entschied das Gericht. In einer ersten Stellungnahme gegenüber unserer Redaktion zeigte sich Baab erfreut. „Das Verwaltungsgericht Schleswig-Holstein hat damit die Pressefreiheit gestärkt. Ich danke der Kammer für die souveräne Vorbereitung und trennscharfe Durchführung der Verhandlung.“ Sein Vertrauen in den Rechtsstaat sei gestärkt worden. Beide Entscheidungen des Verwaltungsgericht sind noch nicht rechtskräftig, die CAU als Beklagte kann die Zulassung der Berufung beantragen. Der Anwalt der Universität, Fiete Kalscheuer, deutete diese Absicht bereits im Gerichtssaal an.

Denn bereits in der zweistündigen Verhandlung ließen Äußerungen des Vorsitzende Richters den Schluss zu, dass die Kammer im Sinne Baabs




entscheiden würde. Er habe am Verwaltungsgericht viele Asylverfahren erlebt, in denen er Menschen gegenüber saß, die wegen ihrer Meinung von der Universität entlassen worden seien, sagte Sievers. „Vielleicht sollten wir uns den Fall einmal anders herum vorstellen.“ Der Richter konstruierte das Beispiel eines russischen Lehrbeauftragten, der in Moskau wegen einer Meinungsäußerung freigestellt worden wäre – und das sei vermutlich nur die niederschwelligste Maßnahme in Russland. „Das würde unter dem Label einer politischen Verfolgung laufen“, sagte Sievers.

## **Einem Journalisten kann man eine Recherchereise nicht untersagen**

Hintergrund für den Widerruf des Lehrauftrags durch die CAU war eine Recherchereise Baabs in die Ostukraine, die er nach eigenen Angaben für ein geplantes Buch unternahm. Sie fiel demnach zufälligerweise in die Zeit, in der in den von Russland besetzten Gebieten Referenden zum möglichen Anschluss an die Russische Föderation stattfanden. *T-online.de* berichtete Ende September 2022 als erstes Medium über Baabs Reise und nannte ihn in einer Reihe mit anderen „Wahlbeobachtern“ ([der Hintergrund berichtete](#)).

Für seinen Text fragte der *t-online.de*-Redakteur Lars Wienand auch bei den beiden Hochschulen nach, an denen Baab einen Lehrauftrag für praktischen Journalismus hatte. Daraufhin reagierten zunächst die Berliner Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft und kurz darauf auch die CAU und grenzten sich ab. „Die CAU distanziert sich ausdrücklich von Herrn Baabs Reise und ihren Implikationen und wird keine Lehrveranstaltungen anbieten, die von Herrn Baab unterrichtet werden. Der Lehrauftrag wird gekündigt“, heißt es in der [Stellungnahme](#) auf der Homepage der Kieler Universität vom 27. September 2022, deren weitere Verbreitung laut Verwaltungsgericht nun zu unterlassen ist.

Der Vorsitzende Richter Sievers wies in der mündlichen Verhandlung auf einen für ihn deutlichen Widerspruch in der Stellungnahme der Universität hin. „Herr Baab ist Journalist und hat seinen Lehrauftrag für seine Haltung bekommen, sich vor Ort einen Eindruck zu verschaffen.“ Nun distanzieren sich die CAU von der Reise, dabei könne man einem Journalisten eine Recherchereise nicht untersagen, sagte Sievers. In der Mitteilung des Gerichts wird allerdings auch darauf hingewiesen, dass Baab durch seine Äußerungen in der Ostukraine zum Eindruck beigetragen habe, er sei als „Wahlbeobachter“ vor Ort gewesen.

In der mündlichen Verhandlung kamen zur Aufklärung dieses Tatbestands neben dem erwähnten Artikel von *t-online.de* noch zwei Videobeiträge von Alina  sowie von *RT DE* zur Sprache, von denen jeweils Ausschnitte abgespielt wurden.

Auf diese Beiträge hatte auch der Anwalt der CAU in seinen Stellungnahmen vor der Verhandlung hingewiesen. Baabs Anwalt Markus Kompa kommentierte: „Wie kann man sich auf Propagandamedien verlassen, wenn man jemandem Propaganda vorwirft?“ Das sei doch eine Realsatire. Baab könne schließlich nicht beeinflussen, wie die Medien vor Ort mit seinen Aussagen verfahren.

## Die Folgen des Urteils sind noch nicht absehbar

Dem widersprach der Anwalt der Universität, Fiete Kalscheuer. Patrik Baab sei ein Profi. Er wisse, was mit Aussagen vor einem Mikrofon passieren kann. Kalscheuer wies darauf hin, dass Baab über die Referenden von freien, geheimen und gleichen Wahlen gesprochen und nur einzelne Aspekte kritisiert habe. Er vertrat die Auffassung, dass die gesamten Referenden absurd waren. Von Baab als Lehrbeauftragter sei ein Bekenntnis zu den Grundprinzipien des Staates – also auch dem Völkerrecht – zu erwarten.

Da er als Beobachter der Referenden in den besetzten Gebieten in einem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg aufgetreten sei, hat er dagegen verstoßen. Kalscheuer sagte aber auch: „Es geht nicht darum, das wie ich finde beeindruckende Lebenswerk des Klägers zu zerstören.“ Baab wiederum sagt, dass er Russlands Vorgehen in der Ukraine stets als völkerrechtswidrig kritisiert und auch früher schon kritische Berichte über Putins Russland erstellt habe.

Die Folgen des Urteils, so es rechtskräftig oder von einer höheren Instanz bestätigt wird, sind noch nicht absehbar. Das Wintersemester 2022/23, für das Baab ursprünglich den Lehrauftrag erhalten hatte, ist beendet. Das Gericht hatte im Vorfeld der mündlichen Verhandlung eine öffentliche Veranstaltung mit Baab und Vertretern der Universität vorgeschlagen, um die Fragen noch einmal besser auszuleuchten, erläuterte Verwaltungsrichter Malte Sievers. Diesem Vergleichsvorschlag des Gerichts hatten beide Parteien nicht zugestimmt. Baabs zweiter Anwalt Volker Arndt machte während der Verhandlung deutlich, dass sein Mandant gerne im kommenden Wintersemester wieder unterrichten wolle. „Herrn Baab geht es um die jungen Menschen, ihnen möchte er die Lehrveranstaltung anbieten.“

Der Artikel erschien ursprünglich beim [Nachrichtenmagazin Hintergrund](#).

## Ähnliche Beiträge:

- [Causa Patrik Baab: Des Journalismus' bezichtigt](#)
- [„Gefahr in Verzug“ – Wer den deutschen Kriegskurs in der Ukraine nicht bedingungslos mitträgt, wird zum Feind erklärt](#)



- [Corona-Prozesse gegen Pflegekräfte: Erst beklatscht, dann bestraft](#)
- [Spanischer Journalist wird seit zwei Wochen in polnischem Hochsicherheitsgefängnis mit Kontaktsperre festgehalten](#)
- [»Die Wünsche Meines Volkes haben in Meinem Herzen jederzeit vollen Widerhall gefunden«](#)

Sei der erste, der diesen Beitrag teilt:

twittern

teilen

teilen

E-Mail

teilen



Unterstützen Sie das Overton Magazin und seine Unabhängigkeit!

Schlagwörter: [CAU](#), [Journalismus](#), [Patrik Baab](#), [Pressefreiheit](#), [Prozess](#), [Uni Kiel](#)

## 6 Kommentare



**Bernie** sagt:

26. April 2023 um 11:27 Uhr

Dazu sei noch kurz angemerkt, dass auch andere, z.b. Daniele Ganser vor deutschen Gerichten Erfolg hatten – man kann dies bei Daniele Gansers YouTube Kanal finden.

Die deutschen Gerichte sind eben grundgesetzkonform und rechtsstaatlich – Pech für die medialen Kriegstreiber, Russophoben und Washingtonpropagandisten in unseren Mainstreammedien – der Rechtsstaat funktioniert eben doch noch und die Meinungsfreiheit hat gewonnen. Weiter so!!! 🙌😊

Gruß Bernie

[Antworten](#)



**umbhaki** sagt:

26. April 2023 um 11:32 Uhr



Der Herr Rechtsanwalt Fiete Kalscheuer:

Von Baab als Lehrbeauftragter sei ein Bekenntnis zu den Grundprinzipien des Staates – also auch dem Völkerrecht – zu erwarten.

Mal angenommen, in der Christian-Albrechts-Universität sagt jemand öffentlich, dass er – nur mal so als Beispiel – den Jugoslawien-Krieg seinerzeit für richtig und gerechtfertigt hält. Wird der dann auch rausgeschmissen?

Schließlich war dieser Krieg eindeutig völkerrechtswidrig, was auch längst niemand mehr abstreitet.

[Antworten](#)

[1 Antwort auf diesen Kommentar anzeigen ▼](#)



**Jock the Prepper** sagt:

26. April 2023 um 11:33 Uhr

Kleines Beispiel aus der Deutschen Vergangenheit = POZW

[https://de.m.wikipedia.org/wiki/Politisch-operatives\\_Zusammenwirken](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Politisch-operatives_Zusammenwirken)

Gruß an die Deutschen Gutmenschen die es besser wissen müssten; Deutsch sein heißt eine Sache um ihrer selbst willen tun! Das Verwaltungs Gericht hat ja noch sowas wie Beamten-Humor und schlägt ein Kaukasischen Kreidekreis (Vergleichsvorschlag) für die Konfliktparteien vor!

[Antworten](#)

[1 Antwort auf diesen Kommentar anzeigen ▼](#)



**Ottono** sagt:

26. April 2023 um 13:03 Uhr





Sehr schön, wenn Gerichte unabhängig urteilen können. Das gibt es leider nicht überall.

[Antworten](#)

---

## Schreibe einen Kommentar

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind mit \* markiert

**Kommentar \***

**Name \***

**E-Mail \***

**Website**

Meinen Namen, meine E-Mail-Adresse und meine Website in diesem Browser, für die nächste Kommentierung, speichern.

[Kommentar abschicken](#)

### *LETZTE KOMMENTARE*

OberstMeyer zu Patrik Baab hat den Prozess gegen die Universität Kiel gewonnen  
Yossarian zu Ihr Beitrag für unabhängigen Journalismus



Andreas zu Ihr Beitrag für unabhängigen Journalismus

Yossarian zu Ding-Dong, the Witch is dead!

PfefferundSalz zu Generalstabschef Milley: In 10-15 Jahren werden Armeen vor allem aus Robotern bestehen

*SPENDEN*



**buch**  
**komplizen**  
*Für Menschen, die noch gerne selber denken*

**Wir liefern die  
Bücher zu den  
aktuellen Themen  
und Debatten.**

**Aus der Geschichte lernen:**

»Wenn es um unsere Sicherheit geht, brauchen wir keine Erlaubnis von irgendjemandem, auch eine Zustimmung des UN-Sicherheitsrates nicht.« Das hat nicht Putin gesagt, sondern der US-Präsident George W. Bush am 7. März 2003, kurz vor dem Angriffskrieg gegen e





Irak.

## *OVERTON PODCAST*

### *BUCHTIPPS*



Patrik Baab

## Recherchieren

Dieses Buch ist den Gedanken der journalistischen Aufklärung verpflichtet. Zu ihren Kernaufgaben zählen die Kritik und Kontrolle politischer Macht. In der Praxis jedoch wird die Presse häufig zum Apologeten der Mächtigen und zum publizistischen Verteidiger des Status Quo. Statt Macht- und Gewaltverhältnisse aufzuklären, vernebelt sie oft die...

Mehr

### *WER WIR SIND*

Das Overton Magazin versteht sich als Stimme gegen Debatteneinengung und Moralismus. Es hinterfragt die allgemeinen Narrative und ist dezidiert kein ideologisches Sprachrohr oder Verlautbarungsorgan, sondern fühlt sich der Aufklärung verpflichtet. Da auch hinter dem Overton Magazin Menschen stecken, wird es hier und da auch mal falsch liegen. Das ist aber auch in Ordnung, denn sich irren zu können, ist ein wesentlicher Bestandteil der Wahrheitsfindung.

### *SERVICE*

Unsere RSS-Feeds:

NEWS

POLITIK

WIRTSCHAFT

BUCHEMPFEHLUNGEN

KOMMENTARE

KRASS & KONKRET

### *INFORMATIONEN*

Datenschutzerklärung

Kommentarregeln

Impressum

